

4 PROJEKT-KOMPETENZ-STUDIUM®

4.1 DEFINITION

Das Projekt-Kompetenz-Studium® (PKS) ist ein einzigartiges Studiensystem, das eine echte Win-win-Situation für alle Beteiligten schafft – sowohl für die projektgebenden Unternehmen als auch für die projektbearbeitenden Studenten: Im Mittelpunkt steht stets ein innovatives Praxisprojekt.

In Vorlesungen wird die theoretische Basis an Wissen zur erfolgreichen Bearbeitung des Projekts an den Projektmitarbeiter vermittelt. Der Projektmitarbeiter stellt dabei unter Beweis, dass er das im Studium vermittelte Wissen zum Nutzen seines Unternehmens anwenden kann. Dies beweist er aufgrund von fundierten praxis- und ergebnisorientierten wissenschaftlichen Ausarbeitungen.

Die für die Projektbearbeitung notwendige methodische sowie fachliche Kompetenz erlangen die Projektmitarbeiter in den Seminarphasen. Sie werden dabei von Professoren und Dozenten aus Wissenschaft, Praxis und Beratung professionell betreut und unterstützt. Mit dem gewonnenen fachlichen Wissen aus der Theorie bearbeiten die Projektmitarbeiter innovative Konzepte für ein Unternehmen, welche sie in ihre Projektarbeit übertragen. Der Projektmitarbeiter wendet das Gelernte beim Partnerunternehmen in der Praxis an und stellt somit den Projekterfolg sicher. Sie zeigen damit sich selbst und vor allem dem beteiligten Projektunternehmen, dass sie das im Studium vermittelte Wissen nutzbringend in der Praxis anwenden können. Wissenschaftlich fundiert, praxisnah und ergebnisorientiert.

4.2 KOMPETENZERWERB

Neben der Vermittlung theoretischer Inhalte steht besonders der Erwerb von Soft-skills im Zentrum der Studienprogramme der School of Management and Technology. Diese Kombination aus problemlösungsrelevanten Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen führt zu einer ausgewogenen (Management-)Qualifikation.

Im Bereich der Fachkompetenzen werden den Projektmitarbeitern theoretisches sowie fachliches Wissen vermittelt. Unterstützt durch Professoren und Dozenten aus Wissenschaft, Praxis und Beratung wird so die Basis geschaffen, um innovative Konzepte für die Unternehmenszukunft zu erarbeiten, welche in die Projektarbeit „transferiert“ werden. In Bezug auf die Methodenkompetenz steht die Vermittlung von Methoden im Vordergrund, welche die Projektmitarbeiter dabei unterstützen sollen, die Problemstellungen strukturiert und lösungsorientiert zu bearbeiten.

Während des Studiums legt die SMT großen Wert darauf, dass die Projektmitarbeiter zusätzlich ihre Sozialkompetenz weiter ausbauen und stärken. Zu dieser gehört unter anderem die Team-, Konflikt- und Kritikfähigkeit der studierenden Projektmitarbeiter zu fördern.

4.3 PERSONALENTWICKLUNG UND -RECRUITING

Das Steinbeis Center of Management and Technology bietet innerhalb des Projekt-Kompetenz-Studium® zwei unterschiedliche Varianten der Vertragskonstellation an, wodurch zum einen neue Mitarbeiter für das Unternehmen rekrutiert oder zum anderen eigene Mitarbeiter an das Unternehmen gebunden werden können.

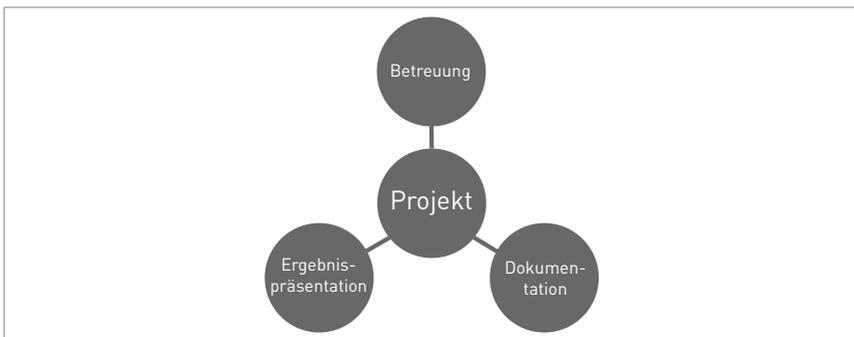
Das Projekt-Kompetenz-Studium® bildet eine ideale Rekrutierungs-Plattform für Unternehmen und gleichzeitig ein Karrieresprungbrett für Nachwuchsführungskräfte: Nach dem Projektanforderungsprofil findet das SCMT qualifizierte und hochmotivierte Kandidaten aus dem umfangreichen Bewerberpool aller Fachrichtungen. Die Auswahl eines geeigneten Projektmitarbeiters trifft schlussendlich

5 PKS+

Um sowohl den projektgebenden Unternehmen in Bezug auf die Umsetzung des Projekts als auch den projektbearbeitenden Studierenden hinsichtlich der Vermittlung von notwendiger methodischer Kompetenz gerecht zu werden, bedarf es mehrerer aufeinander abgestimmter Elemente, die im Rahmen des PKS+ definiert werden.

Ein erster Baustein besteht in einem qualifizierten Betreuersteam, welches den Studierenden bei der Bearbeitung der Projekte mit Feedbackgesprächen beratend zur Seite steht. Den zweiten Baustein stellt die ausführliche Dokumentation des Projekts dar. Dadurch werden einerseits die Durchführung und andererseits die Erfolgskontrolle der einzelnen Meilensteine gegenüber dem Studierenden und Unternehmen sichergestellt. Abschließend soll sowohl die Präsentation der Zwischenschritte als auch die finale Endpräsentation das Ergebnis des Projekts ausführlich erläutern. Von grundlegender Bedeutung ist hierbei vor allem die Verteidigung der aufgestellten Thesen, in welcher zum einen die Beweisführung der entsprechend ausgewählten Methoden dargestellt und zum anderen das Projekt kritisch reflektiert wird.

Ziel des Projekt-Kompetenz-Studiums® ist daher stets, den Projekterfolg voranzutreiben und ergebnisorientiert umzusetzen, um so die Projektmitarbeiter als erfolgreiche Projektmanager auszubilden.



Die drei Elemente des PKS (Quelle: Eigene Darstellung)

5.1 BETREUUNG

Das Betreuungsteam, welches den Studierenden methodisch sowie fachlich beratend unterstützt, setzt sich aus einem Projektbetreuer und einem Unternehmensbetreuer zusammen. Der Projektbetreuer ist ein vom Präsidenten für Bildung und vom Geschäftsführer/in der Steinbeis-Hochschule zertifizierter und berufener Experte. Die Projektbetreuer betreuen innerhalb der Steinbeis-Hochschule bereits seit vielen Jahren erfolgreich Projekte im Rahmen der Bachelor- und Masterstudiengänge.

Vor der Berufung zum Projektbetreuer durchlaufen alle potenziellen Betreuer ein Aufnahmegespräch sowie ein ausführliches Coaching an der School of Management and Technology.

Die Zuteilung eines Projektbetreuers zu einem Studierenden samt Projekt erfolgt unter Berücksichtigung der inhaltlichen Nähe zum projektgebenden Unternehmen. Der Projektbetreuer übernimmt vornehmlich die methodische Betreuung und unterstützt den Studierenden unter anderem bei der Entwicklung von Methoden- sowie Transferkompetenz. Während der gesamten Studien- und Projektbearbeitungszeit hat der Studierende somit einen Ansprechpartner seitens der SMT, der ihm als Mentor beratend zur Seite steht. Dies bedeutet, der Betreuer ist unterstützend tätig und lenkt im Rahmen von Feedback- und Projektgesprächen den Studierenden in seiner Projektstätigkeit beim Unternehmen.

Ein zweiter Betreuer steht dem Studierenden von Seiten des projektgebenden Unternehmens zur Verfügung. Der zuständige Unternehmensbetreuer sollte dabei aus der Fachabteilung kommen, in welcher das Projekt bearbeitet wird. Um im Rahmen der Betreuung Prüfertätigkeiten übernehmen zu dürfen, muss der Unternehmensbetreuer mindestens über denselben akademischen Hochschulabschluss verfügen, welchen der Studierende erreichen möchte. Ist dies nicht möglich, so stellt SMT einen zweiten Prüfer, der in Abstimmung mit dem Unternehmensbetreuer die Prüfertätigkeit übernimmt.

Der Unternehmensbetreuer stellt für den Studierenden einen wesentlichen Faktor dar, da er bei firmeninternen Anforderungen unterstützend tätig wird. In den

Gesprächen mit dem jeweiligen Unternehmensbetreuer sowie den darüber hinaus involvierten Personen im Unternehmen wird der Projektmitarbeiter ein Verständnis für das Projektumfeld entwickeln und klären, wer welche Rolle im Projekt einnimmt. Weiterhin soll dargestellt werden, wie und wo die notwendigen internen Informationen zu beschaffen sind. Zudem werden während der Gespräche Wissens- sowie Informationsdefizite aufgedeckt und eine Lösung gefunden. Auch die Festlegung von einzelnen Themenschwerpunkten stellt einen wesentlichen Bestandteil der Betreuung durch die Unternehmensbetreuer dar.

Um zwischen Projekt- und Unternehmensbetreuer ein gemeinsames Verständnis für die Betreuung und das Thema zu schaffen, ist ein regelmäßiges Meeting aus dem Betreuungsteam und dem Studierenden ein weiterer Baustein. Für die Studierenden stellt die Kombination aus Unternehmens- und Projektbetreuer seitens der Hochschule einen großen Mehrwert dar, da sie jeweils von der methodischen wie auch von der praxisorientierten Sichtweise Mentoren beratend unterstützen, um das Projekt erfolgreich umzusetzen.

5.2 DOKUMENTATION

Die Projektspezifikation stellt die Grundlage für das zu bearbeitende Projekt und die abschließend zu erstellende Thesis dar. Die Inhalte der Projektspezifikation werden vom Studierenden in Abstimmung mit dem Unternehmens- und Projektbetreuer im Detail beschrieben und dokumentiert, so dass alle Projektbeteiligten durch die Projektspezifikation ein vertieftes Verständnis für das zu erarbeitende Projekt erhalten.

Die Projektspezifikation zeigt die Zielsetzung des Projekts sowie die methodische Erreichung und zeitliche Planung auf. In einer Projektspezifikation ist zunächst einmal der Unternehmens- sowie Projektkontext festzuhalten, um eine vertiefende Darstellung der Ausgangssituation zu erhalten. Weiterhin werden das Ziel des Projekts und der daraus entstehende Nutzwert für das Unternehmen festgehalten. Eine Meilensteinplanung definiert die Zwischenziele und legt diese in einem zeitlichen Kontext fest. Die einzelnen Methoden bzw. Verfahren, die während der Projektbearbeitung genutzt werden, werden in der Projektspezifikation aufgeführt

und ausführlich erklärt. Sofern sich Änderungen im Projekt ergeben, werden diese vom Studierenden in der Projektspezifikation notiert und falls notwendig, müssen die einzelnen Punkte überarbeitet bzw. Anpassungen vorgenommen werden. Maßstab sowohl für das Unternehmen als auch für den Projektbetreuer und Studierenden ist somit stets der aktuelle Stand der Projektspezifikation.

Die Projektzwischenergebnisse sowie einzelne Projektfortschritte werden vom Studierenden in monatlichen Reportings erstellt, die in Absprache mit seinen beiden Betreuern angefertigt werden. Das Reporting über den jeweils aktuellen Projektstand ist verbindlich und in jeder Projektphase einzureichen. Es dient dem Studierenden als Projektcontrolling und unterstützt die Umsetzung der Projektsteuerung. Im Reporting erfasst der Studierende die in der Projektspezifikation definierten Arbeitspakete und ordnet sie dem jeweiligen Solldatum zu. Ebenso wird jedes Arbeitspaket mit dem entsprechenden Erfüllungsgrad vermerkt und mit den Zielvorgaben abgeglichen.

5.3 ERGEBNISPRÄSENTATION

Projektzwischenergebnisse werden regelmäßig und nutzwertorientiert dem Unternehmensbetreuer vorgestellt. Diese Zwischenpräsentation erfolgt in der Regel mündlich beim projektgebenden Unternehmen. In der Endpräsentation werden abschließend die aufgestellten Thesen, die notwendigen Maßnahmen sowie das Projektergebnis präsentiert. Die Abschlussprüfung ist somit eine Darstellung des durchgeführten Projekts, in der die Beweisführung über die Richtigkeit des methodischen Vorgehens sowie die kritische Reflexion des Projekts aufgezeigt werden. Diese finale Präsentation hat der Studierende vor der Prüfungskommission, welche aus dem Projekt- und Unternehmensbetreuer sowie dem Vorsitzenden der Prüfungskommission besteht, abzulegen. Die erfolgreich bestandene Abschlusspräsentation beendet formal die Studienzzeit. Ergänzend zu den Prüfungszeugnissen und Urkunden erhält der Absolvent abschließend ein Projekt-Kompetenz-Zeugnis der der Steinbeis-Hochschule. In diesem Zeugnis werden Basisdaten zum Projekt, die Beschreibung des Projektverlaufs, eine Stellungnahme zum Projektergebnis, eine Beschreibung der Projekt-Kompetenz-

wicklung des Studierenden sowie eine abschließende Stellungnahme zur Projekt-Kompetenz aufgeführt.

Die Projekt-Kompetenz-Entwicklung wird dabei in vier Dimensionen bewertet: Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Transferkompetenz. Die Bewertung der einzelnen Dimensionen wird durch den Projekt- sowie den Unternehmensbetreuer durchgeführt. In Bezug auf die Fachkompetenz wird überprüft, ob der Studierende Zusammenhänge im Rahmen der Projektbearbeitung erkennen konnte und inwiefern die Problemanalyse und das Lösen der angefallenen Herausforderungen im Laufe des Projekts erfolgten. Innerhalb der Methodenkompetenz wird betrachtet, wie der Informationsaustausch zwischen Studierenden und mitwirkenden Personen verlief und wie das Selbstmanagement des Studierenden ausgerichtet war. Weiterhin wird begutachtet, ob der Studierende die zu erfüllenden Aufgaben sinnvoll priorisiert hat und ob alle Reportings vereinbarungsgemäß durchgeführt wurden. Wie die Zusammenarbeit im Team erfolgte und inwiefern der Studierende das bestehende Wertesystem bewahrt hat, wird innerhalb der Sozialkompetenz beurteilt. Abschließend wird über die Zielerreichung des Projekts, indem gewonnenes Wissen aufgenommen und in das Projekt übertragen wird, innerhalb der Transferkompetenz geurteilt. Mithilfe eines qualifizierten Betreuerteams sowie der konsequenten Dokumentation anhand der Projektspezifikation und der monatlichen Reportings gelingt es, ein effektives und effizientes Controlling der Projektbearbeitung durch den Studierenden zu erlangen und gleichzeitig stets die erfolgreiche Umsetzung des Projekts zu überblicken.